

„Aktuelle Meldung

## Gründerteam gewinnt mit KI-gestütztem Tool für Nagelgesundheit 100.000 Euro

06. September 2021

Mit ihrer Geschäftsidee, mittels eines KI-gestützten Tools Nagelerkrankungen frühzeitig zu erkennen und Patientinnen und Patienten bei ihren Behandlungen im Alltag zu unterstützen, gewinnt das Team Nailvision den neunten Businessplan-Wettbewerb am Hasso-Plattner-Institut (HPI). Im Finale konnte sich das Gründerteam, bestehend aus Nataniel Müller (28), Konstantin Dobler (23) und Simon Shabo (27), mit der von ihnen entwickelten Lösungsidee durchsetzen. Sie dürfen sich über einen Gewinn im Wert von 100.000 Euro freuen. Dieser enthält neben den personenbezogenen Stipendien im Umfang von bis zu 50.000 Euro, ein Investmentangebot des HPI Seed Funds von 50.000€ und ein einjähriges Business-Coaching der HPI School of Entrepreneurship (E-School). Der Wettbewerb wird von der E-School gemeinsam mit dem HPI Seed Fund organisiert. Die E-School unterstützte die jeweiligen Teams auch im Entwicklungsprozess ihrer Gründungsidee.

Das vom Gründerteam entwickelte Tool Nailvision nutzt Künstliche Intelligenz (KI) zur Untersuchung, Überwachung und Unterstützung von Patientinnen und Patienten bei der Behandlung ihrer Nagelerkrankungen. „Durch die Kombination unserer Smartphone-basierten Bildanalyse mit einem intelligenten medizinischen Fragebogen, ist unsere App in der Lage Krankheiten zu erkennen und deren Schweregrad zu bestimmen. So können wir im Anschluss klinisch validierte Behandlungsverfahren empfehlen“, erklärt Dobler, einer der Mitgründer. Durch die Integration von KI und klinischem Wissen soll Nailvision zukünftig zur zentralen Anlaufstelle für das Screening und die Behandlungsunterstützung von Nagelerkrankungen werden. Damit wäre das Gründerteam weltweit der einzige Anbieter, der dies mittels KI automatisiert anbieten kann. „Nagelerkrankungen zählen in Deutschland zu den Volkskrankheiten. Bereits jeder vierte Deutsche leidet darunter. Insbesondere bei immunschwachen Patientinnen und Patienten kann es zu folgenschweren Komplikationen kommen“, gibt Shabo, Mitgründer und Arzt, zu bedenken. Dank ihrer Smartphone-App haben Erkrankte zukünftig ein zuverlässiges Diagnose- und Monitoring-Tool stets an ihrer Seite.

Der Businessplan-Wettbewerb ist für das Gründerteam die ideale Chance, ihr Projekt in einen handfesten Business Case umzuwandeln. „Gründungen im Gesundheitswesen mit Medizinprodukt-Zertifizierungen und klinischen Studien sind oft mit einem hohen Kostenfaktor verbunden. Deshalb freuen

wir uns umso mehr über die finanzielle als auch fachliche Förderung durch die HPI E-School“, freut sich Mitgründer Müller. Zudem seien die Erfolgsgeschichten der Gewinnerteams der letzten Jahre eine große Motivation für ihre Wettbewerbsteilnahme gewesen.

Dr. Frank Pawlitschek, Leiter der HPI E-School betont: „Vor allem Start-ups aus dem Hochschulbereich bilden die Brücke zwischen Erforschung und Entwicklung disruptiver Technologien hin zur praktischen Anwendung. Diesen Transfer zu fördern, ist wesentlicher Bestandteil unserer HPI-DNA.“ Gemeinsam mit Institutsleiter Prof. Christoph Meinel und den weiteren Jurymitgliedern Robin Staszek (Senior Manager Direct Investments HPC Group & Managing Director HPI Seed Fund) und Moritz Matthey (Manager Business Development and Strategic Projects at Hasso Plattner Foundation and HPC Group) beglückwünschte Pawlitschek die Gewinner und überreichte einen symbolischen Scheck über 100.000 Euro.

Insgesamt beteiligten sich 18 Gründerteams mit mindestens einem HPI-Mitglied an dem Wettbewerb. Die Teams Cultway, Nailvision und neopolis hatten es nach mehreren Ausscheidungsrunden bis in das diesjährige Finale geschafft.

Die Kombination aus praxisnaher universitärer Ausbildung und eingebundener Entrepreneurship-Förderung am HPI ist einzigartig und lässt die jungen Talente in Potsdam doppelt profitieren:

<https://hpi.de/studium/entrepreneurship.html>

### **Andere Geschäftsideen, die es in die Finalrunde schafften:**

**neopolis:** Das Gründerteam, bestehend aus Michael Mansfeld (29), Johannes Unruh (30), Sebastian Windeck (27) und Nils Albroseheit (27), hat sich zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung in Branchen mit hohem Anteil an konzeptueller Textarbeit voranzutreiben. Mit ihrer Legal-Tech-Software befähigen sie Unternehmen, Abteilungen und Kanzleien strukturiert und kontrolliert mit externen Parteien an professionellen Textdokumenten zu arbeiten. Inspiriert von Methoden der Softwareentwicklung, ermöglicht ihr Tool vor allem das asynchrone Zusammenarbeiten und bietet seinen Nutzer:innen Kontrolle über die Textarbeit sowie eine erhöhte Transparenz über die gesamte Dokumentenhistorie. Dank des Hosting in Deutschland und einer Zwei-Faktor-Authentifizierung wird zudem die Sicherheit und die DSGVO-Konformität gewährleistet.

**Cultway:** Die Geschäftsidee der Gründer:innen Frederik Görtelmeyer (31), Mara Ziemann (31), Simon Siegert (25) und Wendy Sexton (26) unterstützt Museen dabei, ihr Wissen digital erlebbar zu machen. Dazu entwickelt das Team einen Baukasten, mit dem Museen schnell und einfach Multimedia-

Guides erstellen können. Mit der zugehörigen App können sich Nutzer:innen die Inhalte als Begleitung zu ihrem Besuch im Museum oder von zuhause als digitale Ausstellung anschauen. Durch Storytelling-Elemente und ein interaktives Format will das Startup auch Menschen für Kultur begeistern, die bislang nur selten ins Museum gehen.

### **Hinweis für Redaktionen:**

Wenn Sie über einzelne Geschäftsideen oder Teams berichten möchten, stellen wir gerne den Kontakt her.

### **Hintergrund Businessplan-Wettbewerb**

Die School of Entrepreneurship (E-School) des Hasso-Plattner-Instituts ([www.hpi.de](http://www.hpi.de)) veranstaltet 2021 zum neunten Mal den Businessplan-Wettbewerb, mit dem es junge Start-up Unternehmen rund ums HPI unterstützen möchte. Die [E-School](#) bündelt gezielte Services für angehende Unternehmer aus dem Institutsumfeld. Das Preisgeld von bis zu 100.000 Euro für die Gewinner enthält u. a. Gründerstipendien des HPI von einem Jahr für die Zeit nach Abschluss des Studiums sowie ein Investmentangebot über 50.000 Euro durch den HPI Seed Fund und Unterstützung durch Arbeitsplätze und Coaching der E-School. Seit der Gründung des HPI (1998) sind mehr als 150 Start-ups von Studierenden oder Ehemaligen gegründet worden, die meisten von ihnen im B2B-Bereich. Unter den ehemaligen Gewinnern des Businessplan-Wettbewerbs befinden sich so erfolgreiche Start-ups wie: Orderbird, Wunderflats, Goalio und PlaytestCloud.

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (<https://hpi.de>). Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das von derzeit rund 700 Studierenden genutzt wird. In den vier Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“, „Data Engineering“ und „Cybersecurity“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI 21 Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente

universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa, Irvine und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommen das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

---

Pressekontakt: [presse@hpi.de](mailto:presse@hpi.de)

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, [christiane.rosenbach@hpi.de](mailto:christiane.rosenbach@hpi.de) und  
Carina Kretzschmar-Weidmann, Tel. 0331 5509-177, [carina.kretzschmar@hpi.de](mailto:carina.kretzschmar@hpi.de)